BAU-HOLZ

DAS MONATSMAGAZIN DER GBH

105. JAHRGANG ■ NUMMER 5-7/10

GBH-Konferenzen beschließen Arbeitsschwerpunkte

KV 2010: Reallohnerhöhungen für die Bau- und HolzarbeiterInnen

Großes Jugendpaket: 300 Euro Prämie für Lehrlinge

Sozialwerk: Kurzurlaube gewinnen!

BAU-HOLZ
DAS MONATSMAGAZIN DER GBH 105. JAHRGANG ■ NUMMER 5-7/10

Inhalt 5-7/10

KV-Verhandlungen 2010:
Reallohnerhöhungen für die Bau- und Holzarbeiter/Innen
4-5

Jugend:
Job – Cash – Future
6-9

GBH-Konferenzen
10-11

GBH-Gewinnspiel
Mitspielen und Gewinnen
12-13

GBH-Landeskonferenzen
14-18

IMPRESSUM
Herausgeber: Österreichischer Gewerkschaftsbund, Gewerkschaft Bau-Holz, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1.
Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes Gesellschaft m.b.H., 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, Tel. 01/662 32 96-0, Fax 01/662 32 96-39793, E-Mail: renate.wimmer@oegbverlag.at, www.oegbverlag.at
Redaktion: Mag. Sonja Schmid, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, Tel. 01/534 44-59260, Fax: 01/534 44-59900, E-Mail: sonja.schmid@gbh.at.
Artdirector/Grafik: Kurt Schmidt.
Hersteller: Verlag des ÖGB GmbH.
Bildnachweis: GBH/Schmid, GBH/Trabi. Patrizia Tilly/Meddy Popcorn - Fotolia.com
DVR-Nummer 0046655, ZVR-Nummer 576439352.
Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Gewerkschaft Bau-Holz übereinstimmen.

GBH im Internet:
http://www.bau-holz.at
E-Mail:
bau-holz@gbh.at

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Die Krise und kein Ende! Nachdem sich ÖGB und Gewerkschaften wie auch viele andere ExpertInnen klar gegen neue Massensteuern ausgesprochen haben, wurden nun Pläne aus dem Finanzministerium bekannt, die Steuerbegünstigung des 13. und 14. Monatseinkommens, also des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes, zu streichen, wenn auch mit einem Freibetrag. Diese neuerliche Erhöhung der Besteuerung von Arbeit stieß ebenso auf einhellige Ablehnung, ist aber scheinbar noch nicht ganz vom Tisch.

Wir bleiben dabei: Es sollen die für die Krise zahlen, die sie verursacht haben. Wir brauchen eine Finanztransaktionssteuer und eine Vermögenszuwachssteuer. Wenn dies nicht europaweit möglich ist, muss Österreich einen Alleingang wagen!

Sozialbetrugsbekämpfung: Leere Ansagen oder konkrete Maßnahmen?

Finanzminister Pröll hat kürzlich angekündigt, verstärkt gegen Sozialbetrug und Korruption vorgehen zu wollen – ein Anliegen, das die GBH gemeinsam mit der Bundesinnung Bau bereits seit Jahren verfolgt. Mit der Anmeldung vor Arbeitsbeginn und der Auftraggeberhaftung waren wir in unserem Kampf erfolgreich, ein Gesamtpaket wollte man freilich bisher im Finanzministerium nicht schnüren.

Der Experte Friedrich Schneider von der Kepler Universität Linz schätzt den durch Korruption verursachten Schaden allein für 2010 auf 26 Milliarden Euro, die Schattenwirtschaft soll heuer auf 21 Milliarden Euro zulegen – jede Menge Argumente für den Finanzminister also, endlich zu handeln.

Auch Experte Schneider hält die vom Finanzminister bisher vorgeschlagenen Maßnahmen für zu wenig und schlägt u. a. – ähnlich wie die GBH seit langem – vor, Baufirmen, die Schwarzarbeiter beschäftigen, fünf Jahre lang für öffentliche Aufträge zu sperren.

Die Tatsache, dass die Bauinvestitionen bereits seit 2009 deutlich zurückgehen, verschärft die Situation noch, weil immer mehr Baufirmen dazu übergehen, mit Preisdumping und illegalen Machenschaften Aufträge auf Kosten legal tätiger Unternehmen zu erringen.

Hier muss rigoros durchgegriffen werden, wenn man nicht riskieren will, dass weitere Arbeitsplätze am Bau verloren gehen.

Wenn der Finanzminister nun Einsparungen im Infrastrukturbereich wünscht, und die Infrastrukturministerin alle bereits fix geplanten Bauprojekte nochmals überprüfen muss, ist das gerade zum jetzigen Zeitpunkt der falsche Weg!

Wir brauchen eine Konjunkturbelebung! Sparen ja, aber dort, wo es vernünftig und zielführend ist! Wenn durchs Sparen Arbeitsplätze gefährdet werden, ist das weder das eine noch das andere!

Johann Holper

Erfolgsmodell Winterbauoffensive

In der Steiermark und in Tirol wird das Projekt bereits erfolgreich umgesetzt, in Salzburg gibt es jetzt eine Initiative für den Winter 2010/2011: Die Förderung des Winterbaus schafft Arbeitsplätze und Konjunkturimpulse!

In der Steiermark wird die Winterbauoffensive bereits seit 1996 auf Initiative der Gewerkschaft Bau-Holz sehr erfolgreich durchgeführt.

Der Abg. z. NR und stv. Bundesvorsitzende der Gewerkschaft Bau-Holz (GBH) Josef Muchitsch, Initiator des Erfolgsmodells, bekräftigt: „Diese Initiative ist ein wesentlicher Beitrag zur Bekämpfung der Winterarbeitslosigkeit im Bauwesen!"
Die Förderung in der Höhe von 1,25 Millionen Euro war für knapp 30 Projekte berechnet und hat dort ein Investitionsvolumen von rund zehn Millionen Euro in den konjunkturschwachen Wintermonaten ausgelöst! „Durch diese Offensive konnten 800 Bauarbeiterinnen und Bauarbeiter in den Wintermonaten beschäftigt werden. Mehr als 1,8 Millionen Euro an Arbeitslosengeld wurden eingespart, 1,7 Millionen Euro Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuer gingen nicht verloren", berichtet Muchitsch. Durch die Winterbauoffensive werden außerdem jährlich zusätzlich bis zu 150 Arbeitsplätze sowie rund 25 Lehrplätze in jenen Klein- und Mittelbetrieben aus den verschiedensten Branchen neu geschaffen, denen eine Förderung bewilligt wurde!

Tirol: 265 Arbeitslose weniger!

Auch in Tirol gibt es dank der intensiven Bemühungen der Gewerkschaft Bau-Holz ebenfalls bereits seit vorigem Winter eine Winterbauoffensive. In Salzburg will man nun nachziehen.
Rund 1.800 Jobs wurden laut der Tiroler Landesregierung durch die Winterbauförderung gesichert, 119 neue Arbeitsplätze, davon 30 Lehrstellen, geschaffen. Mit zwei Mio. Euro wurden 71 Bauprojekte gefördert. Insgesamt wurden 27 Millionen Euro investiert. Landessekretär Christian Hauser: „Das beweist die enorme Hebelwirkung der Winterbauoffensive. Es wurden Investitionen in der mehr als 13-fachen Höhe der Förderung ausgelöst! Darüber hinaus gab es in Tirol im März in der Baubranche um 265 Arbeitslose weniger als im Vorjahr. Ich bin überzeugt davon, dass wir dieses Modell auch im kommenden Winter fortsetzen werden."

Salzburg: 3.000 Unterschriften für den Winterbau

Auch in Salzburg ist die GBH treibende Kraft, im kommenden Winter eine Bauoffensive umzusetzen. Gemeinsam mit der Salzburger Bauinnung forderten GBH-Landesvorsitzender Othmar Danninger und GBH-Landessekretär Gerhard Daskiewicz 1,25 Mio. Euro für den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit am Bau.

Unterschriftenübergabe bei der Landeskonferenz: Tatzl, Landeshauptfrau Burgstaller, Danninger (v. l. n. r.)

Ihre Forderungen konnten sie mit 3.000 Unterschriften unterstützen, die die GBH Salzburg für die Unterstützung dieser Initiative gesammelt hatte. Die Unterschriften wurden anlässlich der GBH-Landeskonferenz an Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller übergeben.
Zugleich erhielt die Landeshauptfrau Forderungen an die Politik überreicht, die die Sozialpartner Gewerkschaft Bau-Holz Salzburg und Wirtschaftskammer Landesinnung Bau gemeinsam entwickelt haben.

„Mehr als 3.000 Bauarbeiter stehen in Salzburg jeden Winter ohne Arbeit da. Das ist unsozial, dagegen müssen wir etwas unternehmen!", so Othmar Danninger.
Gerhard Daskiewicz ergänzt: „Wir müssen jetzt raschestmöglich starten, sodass die Bauoffensive spätestens im Herbst 2010 umgesetzt werden kann." Gefördert werden sollen wie auch in der Steiermark Bauvorhaben kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) mit besonderer Ausrichtung auf Innovation, Nachhaltigkeit, Energie und Umweltauswirkung, durch die neben den Bau-Arbeitsplätzen auch Dauerarbeits- und Lehrlingsausbildungsplätze bei den Förderungsnehmern geschaffen werden.
Auch in Salzburg fordern die Sozialpartner zusätzlich eine Qualifizierungsoffensive in den Wintermonaten.

Gerhard Daskiewicz, Othmar Danninger, Abg. z. NR Josef Muchitsch, Ing. Josef Tatzl (v. l. n. r.)

KV-Verhandlungen 2010

Reallohnerhöhungen für die Bau- und HolzarbeiterInnen!

In den Bau-, Holz- und Steinbranchen konnten die Kollektivvertragsverhandlungen abgeschlossen werden. Über die Lohnerhöhungen für die Bauarbeiter haben wir in der vergangenen Ausgabe berichtet, hier nun die weiteren KV-Ergebnisse im Überblick.

Stein- und Keramische Industrie

Lohnerhöhungen:

KV-Löhne

Per 1. Mai 2010:
VPI plus Zuschlag 0,7 Prozent, das bedeutet eine KV-Lohnerhöhung von 1,29 Prozent
Per 1. Mai 2011:
VPI plus Zuschlag 0,65 Prozent
Per 1. Mai 2012:
VPI plus Zuschlag 0,6 Prozent

Ist-Löhne

Per 1. Mai 2010:
VPI plus Zuschlag 0,65 Prozent, das bedeutet eine Ist-Lohnerhöhung von 1,24 Prozent
Per 1. Mai 2011:
VPI plus Zuschlag 0,5 Prozent
Per 1. Mai 2012:
VPI plus Zuschlag 0,4 Prozent

Der Betrag der Ist-Lohnerhöhung darf den Betrag der KV-Lohnerhöhung nicht unterschreiten!

Rahmenrecht:

- Neue Bandbreiten 32 bis 45 Stunden
- Zeitzuschlag von 15 Prozent ab der 38,5. Stunde
- Stundendeckel 135 Stunden ZA
- Durchrechnungszeitraum 52 Wochen + 6 Wochen Ausgleichszeitraum
- Tägliche Normalarbeitszeit 10 Stunden bei 5-Tagewoche
- Empfehlung Jubiläumsgeld
- Anwendung Sonntagszuschlag erweitert

Holz- und Sägeindustrie inkl. Faser- und Spanplattenindustrie

Lohnerhöhungen:

KV-Löhne, Lehrlingsentschädigungen, Ist-Löhne, Akkorde, Prämienverdienste und Leistungslöhne erhöhen sich per 1. Mai 2010 um 1,35 Prozent.

Die Parallelverschiebung bleibt wie bisher aufrecht.

Rahmenrecht:

- **Wöchentliche bezahlte Heimfahrt** für Lehrlinge im Berufsschulinternat.
- **Qualitätsprämien:** Besteht ein Lehrling den verpflichtenden „Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit", erhält er nun eine Prämie von 300 Euro. Besteht er dann auch die Lehrabschlussprüfung mit gutem oder ausgezeichnetem Erfolg, erhält er eine Prämie von weiteren 200 bzw. 250 Euro.
- **Für Ferialpraktikanten** während der Schulferien wurde für längstens ein Monat die Lehrlingsentschädigung für das 2. Lehrjahr vereinbart, in allen anderen Fällen die Lehrlingsentschädigung für das 3. Lehrjahr.

- **Für Berufskraftfahrer** gibt es ab 1. Mai 2012 eine verpflichtende Weiterbildung nach dem Güterbeförderungsgesetz. Im Kollektivvertrag wurde vereinbart, dass die **Weiterbildungskosten** dafür für Berufskraftfahrer auf Lkw über 7,5 Tonnen wie auch im Baubereich **vom Arbeitgeber übernommen werden müssen.**
- Kollektivvertrag der Sägeindustrie: **Übernahme der Bandbreitenregelung** analog dem Kollektivvertrag für die Holz verarbeitende Industrie, wobei die Bandbreite nur für die Tage von Montag bis Freitag zum Einsatz kommt.
- Der **Ausgleichszeitraum** von zwei Lohnabrechnungsperioden bei der Bandbreitenregelung kann nun durch Betriebsvereinbarung um vier Monate verlängert werden. Dadurch ist es möglich, dass die Betriebsräte auch den Wünschen der Arbeitnehmer für eine Nichtauszahlung der Zeitguthaben nach Ende des Durchrechnungszeitraumes Rechnung tragen und eine kollektivvertraglich konforme Regelung umsetzen können.

Holz und Kunststoff verarbeitendes Gewerbe

Auch in diesem Bereich **hat die Gewerkschaft Bau-Holz großes Augenmerk auf Verbesserungen für Lehrlinge gelegt und war erfolgreich:** Die Lehrlingsentschädigungen wurden bereits 2009 deutlich über dem KV-Abschluss erhöht und im Bereich der Kunststoffverarbeiter werden 1/3 der Internatskosten bezahlt!

Deine Gewerkschaft Bau-Holz –

Tischler

Erhöhung der KV-Löhne und Lehrlingsentschädigungen mit 1.5.2010 um 2,10 Prozent.

Urlaubszuschuss und Weihnachtsremuneration:
Die im Kollektivvertrag genannte Zahl von 4 Wochenlöhnen wird
ab 2010 auf 4,1 Wochenlöhne
(entspricht +0,33 Prozent umgerechnet auf einen KV-Prozentsatz),
ab 2011 auf 4,2 Wochenlöhne,
(entspricht +0,32 Prozent) und
ab 2012 auf 4,33 Wochenlöhne
(entspricht +0,43 Prozent)
angehoben.
Diese Erhöhung auf 4,33 Wochenlöhne ist für alle ArbeitnehmerInnen doppelt spürbar: Einerseits wird dadurch das Einkommen um mehr als ein Prozent angehoben, andererseits sind die Sonderzahlungen steuerbegünstigt, sodass den ArbeitnehmerInnen netto mehr verbleibt.
Das bedeutet durchschnittlich um 400 Euro mehr Mindestlohn!

Bildhauer, Binder, Bürsten-, Pinselmacher, Drechsler, Korb- und Möbelflechter, Spielzeughersteller

Erhöhung der KV-Löhne und Lehrlingsentschädigungen mit 1.5.2010 um 2,00 Prozent.

Urlaubszuschuss und Weihnachtsremuneration:
Die im Kollektivvertrag genannte Zahl von vier Wochenlöhnen wird
ab 2010 auf 4,1 Wochenlöhne,
ab 2012 auf 4,2 Wochenlöhne und
ab 2014 auf 4,33 Wochenlöhne
angehoben.

Musikinstrumentenerzeuger Karosseriebauer

Erhöhung der KV-Löhne und Lehrlingsentschädigungen mit 1.5.2010 um 2,10 Prozent.

Urlaubszuschuss und Weihnachtsremuneration:
Die im Kollektivvertrag genannte Zahl von vier Wochenlöhnen wird wie bei den Tischlern in Etappen angehoben.

Kunststoffverarbeiter

Erhöhung der KV-Löhne und Lehrlingsentschädigungen mit 1.5.2010 um 2,10 Prozent.

Urlaubszuschuss und Weihnachtsremuneration:
Erhöhung von 4 auf 4,33 Wochenlöhne seit 1.5.2009!
Das bedeutet z. B. in der Lohngruppe Vb im Jahr 2010 um 310 Euro mehr Mindestlohn!

Foto: bauxund

Maler-, Lackierer- und Schilderherstellergewerbe

Erhöhung der KV-Löhne und Lehrlingsentschädigungen mit 1.5.2010 um 2,25 Prozent.
Aufgrund der bundesweiten Vereinheitlichung der Löhne tritt an Stelle der Parallelverschiebung ein Cent-Betrag.
Das bedeutet durchschnittlich im Jahr 2010 um 460 Euro mehr Einkommen!

Wildbach- und Lawinenverbauung

Ergebnis analog Bau-KV erreicht!
Laufzeit: 3 Jahre
Die Löhne werden linear angehoben.
Sie steigen
ab 1. Mai 2010 um 1,6 Prozent,
ab 1. Mai 2011 um 2,25 Prozent,
ab 1. Mai 2012 um 2,7 Prozent.

- Heimfahrtsregelung: analog Bau eine zweite bezahlte Heimfahrt im Monat.
- **Verhandlungen über die Höhenzulage,** sofern im Bereich KV Bau ein Ergebnis vorliegt.
- Zukünftig werden Bauhofleiter (bisher unter anderem „Bauhofpartieführer") unter Stufe I. Hilfspoliere eingestuft.
- Übernahme des BUAG-Paketes.

Mehr Infos in deiner GBH-Landesorganisation! Die Kollektivverträge und Lohnordnungen sowie Infoplakate stehen GBH-Mitgliedern auf www.bau-holz.at zum Download zur Verfügung!

weil wir gemeinsam stärker sind!

Gewerkschaft Bau-Holz übernimmt Vorreiterrolle bei Lehrlingen

Mehr Cash für Bau-Holz-Lehrlinge!

Einen Meilenstein für Lehrlinge setzte die Gewerkschaft Bau-Holz (GBH) bei den Kollektivvertragsabschlüssen im Bau- und Holzbereich. „Bereits im vergangenen Jahr ist es uns gelungen, dass den Bau-Lehrlingen die Internatskosten rückerstattet werden. Das ist bisher in Österreich einmalig und sollte auch in anderen Branchen umgesetzt werden. Heuer konnten wir in Bauindustrie, Baugewerbe und Bauhilfs- und -nebengewerbe ebenso wie in der Holz- und Sägeindustrie neben vielen anderen Leistungen eine Ausbildungsprämie und die wöchentliche bezahlte Heimfahrt für Lehrlinge bei Berufsschulinternaten vereinbaren", erklärt Johann Holper, Bundesvorsitzender der Gewerkschaft Bau-Holz (GBH), stolz.

Der Verhandlungsleiter Abg. z. NR und stv. Bundesvorsitzender der GBH Josef Muchitsch ergänzt: „Außerdem werden die Lehrlingsentschädigungen in allen Bau-, Holz- und Steinbranchen, die österreichweit zu den höchsten zählen, weiter erhöht."

Auch der Fleiß und die Einsatzbereitschaft der Lehrlinge wird zukünftig mit „Cash" belohnt: Jeder Lehrling im Bau- und Holzbereich, der den verpflichtenden Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit positiv absolviert, erhält eine Prämie von 300 Euro. Für jeden Lehrling, der die Lehrabschlussprüfung mit gutem Erfolg absolviert, gibt es zusätzlich 200 Euro und für Lehrlinge, die ihre Berufsausbildung mit Auszeichnung abschließen, zusätzliche 250 Euro. **Für einen Lehrling, der nach dem Ausbildungsnachweis die Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung besteht, bedeutet das also 550 Euro zusätzlich!**

GBH-Bundesjugendsekretärin Ella Nageler bekräftigt: „Wir sind in der Gewerkschaft Bau-Holz mit diesem zusätzlichen Lehrlingspaket Vorreiter innerhalb der Gewerkschaften und gegenüber anderen Branchen. Damit ist uns ein weiterer wichtiger Beitrag zur Imageaufwertung unserer Lehrberufe gelungen." ■

Die GBH-Sekretäre, hier der Salzburger GBH-Jugendsekretär Daniel Mühlberger, präsentieren die neue Prämienregelung in den Berufsschulen.

GBH-Bundesjugendkonferenz:

Job – Cash – Future

Unter dem Motto „Job – Cash – Future / Arbeit – Einkommen – Zukunft" fand am 24. April 2010 die 29. Bundesjugendkonferenz der Gewerkschaft Bau-Holz statt.

Der Jugendanteil in der GBH wächst stetig und liegt nun bei 5.041 Mitgliedern. Zahlreiche Bildungs- und Freizeitaktivitäten wurden und werden den jugendlichen Mitgliedern angeboten und von diesen gut angenommen.

Bei der 29. Bundesjugendkonferenz konnten als Ehrengäste GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper, der stv. Bundesvorsitzende der GBH Josef Muchitsch, der Bundesjugendsekretär des ÖGB Florian Zuckerstätter und der Bundesjugendsekretär der Gewerkschaft PRO-GE Bruno Kamraner begrüßt werden.

Die Kooperation mit den anderen Fachgewerkschaften und die gute Zusammenarbeit des Jugendpräsidiums mit der ÖGJ standen im Vordergrund der Berichterstattung.

Es wurden bei dieser Bundesjugendkonferenz, erstmalig in der Geschichte der Jugendarbeit, keine Anträge, sondern Forderungen an die Zukunft, die auf einer „Wunschwand" festgehalten wurden, verabschiedet. Diese Wünsche stellen den Arbeitsauftrag für die nächsten vier Jahre dar und wurden bei den Regionaljugendkonferenzen und der Bundesjugendkonferenz diskutiert und gesammelt.

Als Bundesjugendvorsitzende wurde Kollegin Karin Bund wiedergewählt. Ihre Stellvertreter sind die Kollegen Patrick Meixner aus Wien, Karl-Christian Nestler und Stefan Stögermaier – beide aus Salzburg – sowie Pierre Platzer aus der Steiermark.

Wer im Jugendbereich mitarbeiten möchte, ist herzlich willkommen!

Nähere Infos bei Kollegin Ella Nageler,
Tel.: 01/534 44-59145 oder
E-Mail: ella.nageler@gbh.at.

Die Delegierten der GBH-Bundesjugendkonferenz.

More Action!

Ein neues Team in der Bundesjugendabteilung der Gewerkschaft Bau-Holz (GBH) will die Jugendarbeit auf völlig neue Beine stellen: Action und Spaß sind dabei ebenso garantiert wie aktives Eintreten für Jugendthemen. Mach mit!
Was die GBH-Jugendvorsitzende Karin Bund und die GBH-Jugendsekretärin Ella Nageler planen, verraten sie in einem Interview.

Die GBH-Jugendvorsitzende Karin Bund.

Die neue Jugendsekretärin Ella Nageler und ihr Vorgänger Wolfgang Birbamer.

Die beiden Chefs in der GBH-Jugend sind Frauen. Wie wir wissen, liegt der Anteil männlicher Mitglieder in der GBH bei über 97 Prozent – wie geht es euch dabei?

Ella Nageler: *Männer – Frauen – für mich macht es keinen Unterschied. Ich stehe auf dem Standpunkt, dass die Arbeit bewertet werden muss – nicht das Geschlecht. Wir müssen hier die Themen der Jugendlichen aufgreifen und zu unseren Themen machen, Lösungen suchen und gemeinsam umsetzen – egal, von welchem Geschlecht diese aufgezeigt werden!*
Karin Bund: *Die GBH ist eine starke und zukunftsorientierte Gewerkschaft und daher ist es nur eine Frage der Zeit gewesen, dass auch, nachdem es schon eine Bundesjugendvorsitzende gibt, eine junge dynamische Frau Bundesjugendsekretärin wird!*

Stichwort Kollektivvertragsverhandlungen – wie sieht das Ergebnis bei der Jugend aus? Was sind die Highlights?

Ella Nageler: *In der Gewerkschaft Bau-Holz sind wir Vorreiter was Kollektivvertragsverhandlungen im Bereich Lehrlinge angeht. Im vergangenen Jahr ist es uns gelungen, dass den Bau-Lehrlingen die Internatskosten rückerstattet werden. Das ist bisher in Österreich einmalig. Heuer konnten wir in vielen Bereichen neben Erhöhungen der Lehrlingsentschädigung auch die wöchentliche bezahlte Heimfahrt vereinbaren.*
Karin Bund: *Auch der Fleiß und die Einsatzbereitschaft der Lehrlinge wird zukünftig mit „Cash" belohnt: mit 550 Euro zusätzlich für einen Bau- oder Holz-Lehrling, der nach dem Ausbildungsnachweis die Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung besteht!*

Was sind eure nächsten Aktivitäten?

Ella Nageler: *Wir möchten Veranstaltungen und Aktionen planen, mit denen sich die Bau-Holz-Jugend identifizieren kann. Wir werden Schwerpunktthemen haben, wie z. B. Rassismus, Schuldenfalle etc. Hier ist es wichtig, dass man durch persönliche Ansprache bzw. persönlichen Austausch auch zu den Themen der Jugend kommt und diese aufgreift.*
Karin Bund: *Jugendthemen sind immer noch Mobilität, Cash, Ausbildung und die Zukunft, aber auch, wie Ella sagt, die Vergangenheit und wie sie heute noch im Alltag vorkommt mit Nazis, Rassismus & Co.*
Jugend bedeutet aber auch Fun und Adventure. A little less conversation, a little more action, please.
Ella Nageler: *Auch im Bereich Internet werden wir stärker auftreten, soziale Netzwerke wie Facebook, Twitter etc. nutzen, um auch über diesen Weg an unsere Mitglieder zu kommen. Im Zuge der Erneuerung der Website unserer Gewerkschaft werden wir auch den Bereich Jugend neu gestalten. Freizeitveranstaltungen sind immer ein wichtiges Thema für unsere Mitglieder. Hier müssen wir die bereits bestehenden mehr nutzen und unsere Mitglieder besser informieren – was gibt es wann wo!*
Karin Bund: *Genau – wir wollen auf allen Wegen ansprechbar sein!*
Dazu gehört es auch, dass alle an einem Strang ziehen! Wir wollen gemeinsam auftreten und nach außen auch so erkennbar sein. Ganz einfach mit T-Shirts, Kappen, Armbändern und ähnlichen Signalen. Wir müssen uns nicht verstecken, im Gegenteil: Wir sollten anfangen, aufzufallen!

Wie seht ihr persönlich die Zukunft der Gewerkschaft, speziell im Jugendbereich? Gibt es noch Möglichkeiten, die Jugendlichen anzusprechen – von der „Idee" der Gewerkschaft zu überzeugen?

Ella Nageler: *Jugend heißt immer Zukunft – Ohne Jugend keine Zukunft!*
Mir ist es bei Werbeaktionen vor den Berufsschulen oft so ergangen, dass die meisten noch nicht wirklich etwas von der Gewerkschaft gehört haben. Nicht wirklich wissen, was wir machen bzw. für wen wir einstehen! Habe ich ihnen erklärt, um was es in unserer Organisation geht, waren Reaktionen wie „natürlich geh ich dazu – das ist wichtig" oft die Antwort. Hier ist Aufklärung und Präsenz gefragt!
Aufklärung nicht nur durch uns – hier müssen alle ran! Sekretäre, Betriebsräte, Mitglieder – also die gesamte Organisation – nicht nur die Jugendabteilung!
Das Image unserer Lehrberufe, aber auch das der gesamten Bau-Holz-Jugend wollen wir durch Aktionen und Aufklärungsarbeit in ein besseres Licht rücken.
„Stolz auf Bau-Holz" – sollte nicht nur ein Slogan bleiben, sondern von unseren Jugendlichen auch als Überzeugung gesehen werden.
Karin Bund: *Die Zukunft liegt in unseren Händen und wir sollten nicht unseren Zug verpassen! Jedoch ist es auch hier wieder wichtig, dass alle Generationen zusammenarbeiten und die Jugend nicht allein im Regen stehen bleibt. Immer wieder wird Unterstützung versprochen. Jetzt ist es an der Zeit, auch zu handeln. Ich bin überzeugt, mit Mut und Verstand wird uns dies gelingen!*
Aber das ist noch nicht alles.
Um an die Jugendlichen zu kommen, müssen wir die Idee der Gewerkschaft erst neu formulieren, damit es auch eine Idee von Jugendlichen und für sie ist.
Die Kampforganisation Gewerkschaft existiert so nicht in den Köpfen der Jugendlichen. Natürlich sagen einige, dass es sich immer noch lohnt zu kämpfen, aber kein Jugendlicher benutzt dieses Wort.
Es wird geaddet, gepostet und protestiert. Infos werden gemailt und auf Facebook wird genetworkt. Wichtig ist die Gemeinschaft und daraus ergibt sich die Bewegung. Wie gesagt: Wir sollten den TURN adden und die FUTURE posten! ;-)

ÖGJ setzt sich durch

10.000 Jugendliche mehr haben das Recht auf Mitbestimmung

Der Nationalrat hat am 20. Mai eine Novelle des Berufsausbildungsgesetzes beschlossen, die den Lehrlingen in überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen das Recht auf die Wahl von JugendvertrauensrätInnen gibt. „Damit wurde eine zentrale Forderung der Gewerkschaftsjugend Wirklichkeit", sagt ÖGJ-Vorsitzender Jürgen Michlmayr.

Endlich bekommen so auch Lehrlinge in überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen das Recht, ihre Vertrauensleute zu wählen, wie das in Betrieben mit den Jugendvertrauensräten selbstverständlich ist. Damit hat das Parlament eine zentrale Forderung der Gewerkschaftsjugend erfüllt.

JVR-Wahlrecht für alle Lehrlinge!

Trotzdem haben noch nicht alle Lehrlinge das Recht auf demokratische Vertretung im Betrieb. „Damit der JVR in Zukunft auch wirklich alle Lehrlinge vertreten kann, ist eine Wahlrechtsänderung überfällig", sagt die neue GBH-Bundesjugendsekretärin Ella Nageler. Immer mehr Jugendliche treten nicht mit Beendigung des Pflichtschulalters in die Lehre ein, sondern erst, nachdem sie einige Jahre eine weiterbildende Schule oder einen anderen Ausbildungszweig besucht haben. Viele dieser Lehrlinge können weder aktiv noch passiv an einer Jugendvertrauensratswahl teilnehmen, obwohl sie in der betrieblichen Praxis vom Jugendvertrauensrat informiert und betreut werden. „Die ÖGJ fordert daher die Anhebung des Wahlalters zum aktiven Wahlrecht von derzeit 18 Jahren auf 21 Jahre für alle ArbeitnehmerInnen, und das Wahlrecht für alle, die darüber hinaus in einem Lehrverhältnis stehen", so Nageler. Auch die Rechte der JugendvertrauensrätInnen, zum Beispiel auf Bildungsfreistellung, müssen gestärkt werden.

GBH-Wissen

Was ist der Jugendvertrauensrat?

Der Jugendvertrauensrat ist eine wichtige Anlaufstelle für Lehrlinge und tritt als Vermittler zwischen den Anliegen der Lehrlinge und der Betriebsleitung auf.
Wenn in einem Betrieb mindestens fünf ArbeitnehmerInnen beschäftigt sind, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, so können diese für die Vertretung ihrer besonderen Interessen einen Jugendvertrauensrat wählen. Die Tätigkeitsdauer des Jugendvertrauensrates beträgt zwei Jahre.
Die Rechte und Pflichten der Mitglieder des Jugendvertrauensrates entsprechen im Wesentlichen jenen der Betriebsratsmitglieder:

- Weisungsfreiheit
- Beschränkungs- und Benachteiligungsverbot
- Kündigungs- und Entlassungsschutz
- Bildungsfreistellung im Ausmaß von zwei Wochen pro Funktionsperiode

Wenn in einem Betrieb kein Jugendvertrauensrat besteht, informieren und helfen die Jugendabteilungen der Gewerkschaften bei der Wahl sowie auch später bei der Tätigkeit des Jugendvertrauensrates.

Praktisch umgesetzt

Schon erste JVR in überbetrieblichen Lehrwerkstätten im Bereich der GBH geplant

In Wien konnten durch die GBH zwei weitere überbetriebliche Lehreinrichtungen gewerkschaftlich organisiert werden. Der betreuende GBH-Sekretär Johann Wimmer bekräftigt: „Der nächste Schritt ist nun in beiden Lehrwerkstätten die Installation eines Jugendvertrauensrates (JVR), nachdem dies nun gesetzlich endlich möglich ist."

In der Lehrwerkstätte von „Jugend am Werk" in Wien-Floridsdorf werden Maurer und Maler ausgebildet. Die GBH ist vor Ort, um die Jugendlichen über ihre Rechte und Pflichten zu informieren. Diese wissen, wie wichtig die Gewerkschaft zur Durchsetzung ihrer Interessen ist und sind deshalb auch der GBH beigetreten.

Auch in der überbetrieblichen Lehrwerkstätte von „Weidinger & Partner", in der Tischler ausgebildet werden, ist dies bekannt. Hier konnte die GBH kürzlich 60 Jugendliche als neue Gewerkschaftsmitglieder begrüßen! Wimmer: „Die Jugendlichen wissen, was sie wollen. Mit der Gründung eines JVR können sie in Zukunft ihre Interessen und Forderungen mit Unterstützung der GBH noch deutlicher machen!"

Nähere Infos zur Gründung eines Jugendvertrauensrates in der Jugendabteilung der GBH bei Bundesjugendsekretärin Ella Nageler, E-Mail: ella.nageler@gbh.at, Tel.: 01/534 44-59145.

GBH-Bundesfrauenkonferenz: Frauenpower – Powerfrauen!

Wir wollen die Hälfte der Bäckerei!

Unter dem Motto „Frauenpower – Powerfrauen" fand am 8. April 2010 die 4. Bundesfrauenkonferenz der Gewerkschaft Bau-Holz statt.

Obwohl nur 2,89 Prozent der GBH-Mitglieder weiblich sind, hat die Frauenorganisation in der GBH großen Stellenwert. Eines der zentralen Ziele für die nächsten vier Jahre ist es, jene Frauen, die in den Bau-, Holz- und Steinbranchen tätig sind, besser zu organisieren, um so auch die Forderungen der GBH-Frauen noch besser durchsetzen zu können.
Als Ehrengäste waren u. a. die ÖGB-Frauenvorsitzende Brigitte Ruprecht, die Leitende Sekretärin des ÖGB Monika Kemperle und die ÖGB-Frauensekretärin Sylvia Ledwinka sowie die Frauenvorsitzende der Gewerkschaft vida Elisabeth Vondrasek zur Konferenz gekommen. Aus der GBH konnte der für die Frauenorganisation verantwortliche Leitende Sekretär Wolfgang Birbamer Bundessekretär Mag. Herbert Aufner, Rechtsschutzsekretärin Mag. Brigitte Schulz und den Wiener Landessekretär Ernst Boran begrüßen.

In ihren Begrüßungsreden gingen Kemperle und Ruprecht auf die Forderungen der gewerkschaftlichen Frauenorganisationen ein: **Vor allem die massiven Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern müssen ausgeglichen werden, das Prinzip „gleicher Lohn für gleiche Arbeit" muss endlich umgesetzt werden, oder wie Brigitte Ruprecht es ausdrückte: „Wir wollen nicht die Hälfte vom Kuchen, wir wollen die Hälfte der Bäckerei!"**
Wie aktuell diese Forderungen sind, bewies

Petra Gregoritsch von der Forschungsgesellschaft Synthesis, die eine Studie über die Einkommensunterschiede in technischen Berufen vorstellte.

Elisabeth Pichler und ihr Team einstimmig gewählt

Einstimmig fiel die Wahl des Bundesfrauenvorstandes aus: Koll. Elisabeth Pichler (Bild links) wurde als Bundesfrauenvorsitzende bestätigt, ihre Stellvertreterinnen sind Manuela Lipp aus Oberösterreich und Jasmin Hirzer aus der Steiermark.
In ihrer Antrittsrede betonte Pichler, wie wichtig es gerade für Frauen ist, sich gewerkschaftlich zu organisieren. Ziel ist es daher u. a., in allen Bundesländern GBH-Frauenausschüsse einzurichten, um so noch näher bei den Frauen in den Betrieben sein zu können.

Wer mitarbeiten möchte, ist herzlich willkommen! Nähere Infos bei Koll. Wolfgang Birbamer, Tel.: 01/534 44-59555, wolfgang.birbamer@gbh.at

4. BundespensionistInnenkonferenz der GBH

Lebenswert altern!

Unter dem Motto „Lebenswert altern – mit fairen Pensionen und sozialer Absicherung von Gesundheit und Pflege" fand am 20. Mai 2010 die 4. GBH-BundespensionistInnenkonferenz im neuen Haus des ÖGB in Wien statt.

Rund 80 Delegierte aus allen Bundesländern nahmen an der Konferenz teil.
Als Ehrengäste konnten der stellvertretende Bundesvorsitzende der GBH Othmar Danninger, der Vorsitzende der ÖGB-PensionistInnen Werner Thum sowie der Vorsitzende der vida-PensionistInnen Walter Skopek begrüßt werden.
Der SeniorInnenanteil in der GBH wuchs in den vergangenen Jahren stetig und liegt nun bei 8.926 Mitgliedern.
In diesen Jahren waren unsere PensionistInnenvertreter stets bemüht, den Kontakt zur Organisation zu halten und diverse Freizeitveranstaltungen für ihre Vertretungsgruppe zu organisieren.
Auch Sitzungen auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene wurden regelmäßig abgehalten.
Das Hauptreferat hielt BM Rudolf Hundstorfer, der viel Verständnis für die Sorgen der älteren Kolleginnen und Kollegen zeigte. Leistbare Pflege und in Würde zu altern seien auch aus seiner Sicht wichtige Anliegen der Gesellschaft, wie er betonte.

Als Bundesvorsitzender der GBH-PensionistInnen wurde Kollege Emmerich Rakuschan aus Wien bestätigt. Seine Stellvertreter sind Rupert Bellina aus Kärnten und Josef Faustenhammer aus Niederösterreich.

Urlaub? Nicht leistbar ohne Urlaubsgeld!

Gewerkschaft stellt sich deutlich gegen Abschaffung der Steuerbegünstigung!

Das Urlaubsgeld ist – ebenso wie das Weihnachtsgeld – keinesfalls eine gesetzliche Leistung. Beides ist in den Kollektivverträgen verankert und wird daher von den Gewerkschaften verhandelt und gesichert.
Gesetzlich geregelt ist nur die Steuerbegünstigung für das 13. und 14. Monatseinkommen – und die würde in Teilen des Finanzministeriums gerne abgeschafft, wenn ÖGB und Gewerkschaften nicht so klar dagegen Stellung beziehen würden!

Das Urlaubsgeld ist eine Sonderleistung, die nur ArbeitnehmerInnen – auch Teilzeitbeschäftigte! – erhalten, die einem Kollektivvertrag unterliegen. Das Urlaubs- und Weihnachtsgeld ist mit sechs Prozent steuerbegünstigt.
Auch der Urlaubsanspruch ist im Kollektivvertrag geregelt und beträgt jährlich mindestens fünf Wochen und erhöht sich nach 25 Dienstjahren auf sechs Wochen. Nach drei Jahren verfällt der Urlaubsanspruch – also rechtzeitig verbrauchen!
Die GBH wünscht einen schönen und erholsamen Urlaub!

Mitspielen und Gewinnen!

6 verlängerte Wochenenden für 2 Personen im Hotel „Alpenhof“ in Kirchberg/Tirol oder im Sporthotel „Tauernblick“ in Schladming/Steiermark!

Auch heuer gibt es wieder ein großes Gewinnspiel des GBH-Sozialwerks, bei dem GBH-Mitglieder 6 verlängerte Wochenenden in einem der beiden GBH-Sozialwerk-Hotels gewinnen können. Einfach Teilnahmekarte auf Seite 13 ausfüllen, ausschneiden und einsenden oder beim Betriebsrat abgeben!

Plakat und Teilnahmekarten zum Gewinnspiel sowie die günstigen Angebote der beiden Hotels für Mitglieder der Gewerkschaft Bau-Holz stehen außerdem im Internet unter www.bau-holz.at, beim Hauptthema Gewinnspiel, und auf Anforderung unter der Mail-Adresse edith.stuebinger@gbh.at, zur Verfügung. Auch deine GBH-Landesorganisation unterstützt dich gerne.

Urlaub in zwei der schönsten Gegenden Österreichs

Günstige Angebote für Mitglieder der Gewerkschaft Bau-Holz!

"...in die Berg bin i gern !" BLEIB 7 Nächte - ZAHL 6 Nächte !!!!
7 Übernachtungen im Zeitraum vom 01. - 20. August 2010 inklusive Halbpension, geführten Wanderungen, Hallenbad und Saunaoase zur freien Benutzung und ALLEN LEISTUNGEN DER SOMMERCARD für Bau-Holz Mitglieder zum Preis von EUR 306,00

Goldener Herbst "4=3"*
30.09. bis 24.10.2010 inklusive Halbpension

3 Tage von Do - So ; 4 Tage von So - Do
EUR 120,00 pro Bau-Holz MItglied im DZ
EUR 138,00 pro Bau-Holz MItglied im EZ
* 3 bzw. 4 Übernachtungen im gemütlichen Doppelzimmer von So - Do zahl 3!

„Alles inklusive mit der kostenlosen Sommercard"*

- freie Nutzung der Berg- und Seilbahnen bzw. Mautstraßen
- freie Fahrt mit allen Linien- und Wanderbussen
- sensationelle Kinder- und Familienprogramme, uvm.

„Kitzbüheler Alpen Sommer Card"
Ermäßigungen bis zu 55 % gegenüber Einzelfahrten und ermäßigte Eintritte mit der "Kitzbüheler Alpen Sommer Card" - **ab 35,50 Euro**

SPORTHOTEL TAUERNBLICK SCHLADMING

* Sommercard gültig von 28. Mai bis 26. Oktober
Mehr Infos unter www.sommercard.info

GEWINNSPIEL!!!

Nähere Informationen bei deinem Betriebsrat!

HOTEL ALPENHOF KIRCHBERG

Kontakt, Anfragen und Buchungen

Sporthotel Tauernblick	Hochstraße 399, 8970 Schladming	Tel.: 03687/220 01	Fax: DW-999	E-Mail: haus.tauernblick@gbh.at	Internet: www.hotel-tauernblick.at
Hotel Alpenhof	Brandseitweg 18, 6365 Kirchberg/Tirol	Tel.: 05357/2389	Fax: DW-33	E-Mail: haus.alpenhof@gbh.at	Internet: www.kirchberg-alpenhof.at
Sozialwerk der Gewerkschaft Bau-Holz	Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien	Tel.: 01/534 44-59 725	Fax: DW-59 900	E-Mail: edith.stuebinger@gbh.at	Internet: www.bau-holz.at

© 2010 bmb

Gewinnspiel!

6 verlängerte Wochenenden (Fr–So) für 2 Personen im „Alpenhof" oder „Tauernblick"

Vorname: Familienname:

Straße: PLZ: Ort:

Tel.Nr.: E-Mail:

Betriebsname: Name des Betriebsrates:

Frage: Wo findet alljährlich das „Hahnenkammrennen" statt?

HOTEL ALPENHOF KIRCHBERG

❒ Kirchberg ❒ Schladming

SPORTHOTEL TAUERNBLICK SCHLADMING

Zutreffendes bitte ankreuzen und den Abschnitt bis spätestens 31. Oktober 2010 bei deinem Betriebsrat abgeben, oder in einem Kuvert an das Sozialwerk Bau-Holz, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien senden!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn kann nicht in bar abgelöst werden. Der Gewinnabschnitt ist bis spätestens 30. September 2011 einzulösen, ausgenommen sind die Wintermonate. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Mitglieder der Gewerkschaft Bau-Holz.

GBH-Landessekretär Christian Hauser, GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper, Landessekretär Michele Pavan und Sekretär Heinrich Zelger von der Südtiroler Gewerkschaft feneal uil / sgk bau, GBH-Bundessekretär Mag. Herbert Aufner (v. l. n. r.)

Gewerkschaft Bau-Holz Tirol: Walter Hofer als Landesvorsitzender bestätigt

Winterbauoffensive ist Gewerkschaftsinitiative!

Als Meilenstein für die Tiroler BauarbeiterInnen hat die Gewerkschaft Bau-Holz den Vorschlag der Winterbauoffensive eingebracht. „Tirols Politiker haben endlich im Sinne der Tiroler ArbeitnehmerInnen gehandelt und unseren Vorschlag umgesetzt. Landesrätin Zoller-Frischauf hat die Lorbeeren in der Öffentlichkeit eingeheimst, aber für uns zählt ohnehin nur die Tatsache, dass Arbeitsplätze gesichert werden konnten", so GBH-Landesvorsitzender Walter Hofer und GBH-Landessekretär Christian Hauser unisono.

Landesvorsitzender Walter Hofer

Hofer, Betriebsratsvorsitzender der Alpine Bau, wurde von der Landeskonferenz als Landesvorsitzender der Gewerkschaft Bau-Holz Tirol eindrucksvoll bestätigt.

Einen weiteren Meilenstein setzte die Gewerkschaft Bau-Holz für Lehrlinge bei den Kollektivvertragsabschlüssen im Bau- und Holzbereich (siehe auch Bericht Seite 6), wie Johann Holper, Bundesvorsitzender der Gewerkschaft Bau-Holz (GBH), anlässlich der Landeskonferenz stolz erklärte.

Jeder 7. Bauarbeiter erlitt 2009 einen Arbeitsunfall

Auch die Risiken, die die Bau- und HolzarbeiterInnen an ihren Arbeitsplätzen vorfinden, waren Thema. Im Jahr 2009 gab es in Österreich 100.925 Arbeits- und Wegunfälle, davon verliefen 89 tödlich. Jeder 7. Bauarbeiter war 2009 von einem Arbeitsunfall betroffen. Viele weitere Unfälle und auch Berufskrankheiten könnten vermieden werden, wenn die Präventionstätigkeit verstärkt würde und die ArbeitgeberInnen flächendeckend die gesetzlich geforderten Schutzeinrichtungen und -ausrüstungen zur Verfügung stellen würden.

Johann Holper bekräftigt: „Dieses Thema muss offensiv angegangen werden. Wir brauchen eine begleitende und verpflichtende betriebliche Gesundheitsvorsorge über das gesamte Arbeitsleben und ein Arbeitsinspektorat, das sich wieder als Kontroll- statt als Beratungsorgan versteht. Für die Beratung gibt es die ArbeitsmedizinerInnen und Sicherheitsfachkräfte! Nach wie vor gehen 71 Prozent aller Bauarbeiter im Schnitt im Alter von 57 Jahren in Invaliditätspension. Wir betrachten es seit vielen Jahren als eine unserer Kernaufgaben als GewerkschafterInnen, hier Aufklärungsarbeit zu leisten – bei den ArbeitgeberInnen ebenso wie bei den ArbeitnehmerInnen."

Im Zuge der Landeskonferenz verlieh die GBH die höchste Auszeichnung, die Hans-Böck-Ehrennadel, an verdiente FunktionärInnen: BV Johann Holper, Erich Oberleitner, Josef Reisenegger, Norbert Wolf, Karl Pausch, Barbara Feldgrill, LV Christian Supper (v. l. n. r.)

23. Landeskonferenz der GBH Steiermark

Gewerkschaft Bau-Holz gibt Gas!

Auch die GBH Steiermark hat anlässlich ihrer 23. Landeskonferenz in Unterpremstätten ihr Arbeitsprogramm 2010 bis 2014 beschlossen.

Die Schwerpunkte liegen bei wichtigen Zukunftsthemen wie Nachhaltigkeit und Umweltschutz, fairer Einkommensverteilung, einem gerechten Pensionssystem, Beschäftigungsmaßnahmen sowie einem fairen Wettbewerb, wie der steirische Landessekretär und stv. Bundesvorsitzende der Gewerkschaft Bau-Holz Abg. z. NR Josef Muchitsch betont.

Beeindruckend war die Teilnahme – insgesamt 95 Prozent der eingeladenen FunktionärInnen folgten dem Aufruf der steirischen Bau- und Holzgewerkschaft. Auch zahlreiche Gäste nahmen an der Konferenz teil, unter ihnen Sozialminister Rudolf Hundstorfer, LH Mag. Franz Voves, LR Siegfried Schrittwieser, FSG-Bundeschef Wolfgang Katzian, AK-Präsident Walter Rotschädl, ÖGB-Chef Horst Schachner sowie der GBH-Bundesvorsitzende Johann Holper.

Abg. z. NR Josef Muchitsch, im Gespräch mit Sozialminister Rudolf Hundstorfer, fordert ein faires Pensionssystem, in dem Schwerarbeit und Invalidität nicht bestraft werden.

GBH-Landesvorsitzender Christian Supper

Der Landesvorstand rund um Landesvorsitzenden Christian Supper wurde mit einem überwältigenden Votum (99,17 Prozent) bestätigt. Supper dazu: „Dieses Ergebnis ist eine klare Bestätigung unserer Arbeit und auch ein großer Auftrag für die Zukunft, im Interesse unserer Bau- und HolzarbeiterInnen weiterhin Gas zu geben."

Erich Foglar (ÖGB-Präsident), John Subecz (GBH-Landesvorsitzender), Johann Holper (GBH-Bundesvorsitzender), v. l. n. r.

Gerhard Springer (FSG-Landesvorsitzender der GBH), Erich Foglar, Elisabeth Pichler (Landes- und Bundesfrauenvorsitzende der GBH), John Subecz, Johann Holper, Georg Steiner (Landessekretär der GBH) v. l. n. r., in der Mitte: Manuel Koinig (Landesjugendvorsitzender der GBH)

22. Landeskonferenz der GBH Kärnten: John Subecz als Landesvorsitzender wiedergewählt

Nachhaltigkeit im Mittelpunkt: Die Gewerkschaft Bau-Holz auf dem Weg zur „Zukunftsgewerkschaft“

Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen – so lautet das Kernziel der Gewerkschaft Bau-Holz. Alle dazu nötigen Maßnahmen standen auch bei der 22. Landeskonferenz der Gewerkschaft Bau-Holz Kärnten am 17. April 2010 in Klagenfurt im Zentrum.
Einstimmig wurde Landesvorsitzender John Subecz nach seiner ersten Amtsperiode für weitere vier Jahre wiedergewählt.

In ihrem Leitantrag formulierte die GBH Kärnten Kernthemen, die gemeinsam mit allen relevanten Gesellschaftsgruppen aus Wirtschaft, Umweltschutz und Infrastruktur zu einem großen Zukunftsprojekt gebündelt werden sollen. „Unsere Kernthemen sind verschiedene Maßnahmen zur Reduktion von CO_2-Emissionen. Dazu setzen wir unter anderem auf die Forcierung erneuerbarer Energien. Aber auch in den Bereichen nachhaltiger Infrastrukturprojekte und Ausbau des öffentlichen Verkehrs wollen wir gemeinsam mit den Sozialpartnern, NGOs und WirtschaftsexpertInnen zukunftsweisende Lösungsansätze erarbeiten“, erklärt Subecz. Auch der Ausbau und die Zweckbindung der Wohnbauförderung als Instrument der nachhaltigen Wohnraumsicherung sowie der Ausbau energieeffizienter Bauweisen sind Teile des Projektes. „Das Image der ‚Betonierer‘ ist definitiv überholt. Die Gewerkschaft Bau-Holz hat sich zur Zukunftsgewerkschaft gewandelt“, so der Landesvorsitzende weiter.

Erfolgreiche Bildungsoffensive - 859 Bau- und Holzarbeiter höher qualifiziert

Bei der Landeskonferenz blickte der Landessekretär der Gewerkschaft Bau-Holz Georg Steiner vor allem auf eine erfolgreiche Bildungsoffensive zurück: „In der Zeit von Anfang Dezember 2009 bis März 2010 ist es durch den engagierten Einsatz der GBH gelungen, gemeinsam mit dem AMS und der Bauinnung 859 Bau- und Holzarbeiter in Kärnten höher zu qualifizieren“, so Steiner. „Es macht uns besonders stolz sagen zu dürfen, dass wir die schwierige wirtschaftliche Lage positiv nutzen konnten.“ Auch John Subecz bedankte sich bei den engagierten GewerkschafterInnen, der Bauinnung und dem AMS für die produktive Zusammenarbeit.

Gerechtigkeit hat Zukunft

Erich Foglar, Präsident des ÖGB, betonte in seinem Referat vor allem die Wichtigkeit der Gewerkschaften in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Den Kampf für soziale Gerechtigkeit bezeichnete Foglar als den „ewigen Auftrag der Gewerkschaften“. „Soziale Gerechtigkeit funktioniert nur, wenn wir starke Gewerkschaften haben“, so der ÖGB-Präsident. Neben Verteilungsgerechtigkeit, sozialer Sicherheit und Mitbestimmung ging Foglar auch auf die Ungleichbezahlung von Männern und Frauen ein. „Wenn es eine gewerkschaftliche Uraufgabe ist, für soziale Gerechtigkeit zu kämpfen, dann darf der Kampf um gleichen Lohn für gleiche Arbeit nicht ein Kampf der Frauen sein. Gemeinsamkeit wird in den Gewerkschaften schon immer großgeschrieben“, so Foglar.
Zahlreiche Ehrengäste, neben ÖGB-Präsident Erich Foglar auch der Bundesvorsitzende der Gewerkschaft Bau-Holz Johann Holper, gratulierten Subecz zu seiner Wiederwahl. ■

Othmar Danninger, Helmut Schnaitl, Leopold Grünwald, Johann Kendlbacher, Josef Maier (v. l. n. r.)

Landeskonferenz der Gewerkschaft Bau-Holz Salzburg

Landesvorsitzender Danninger stellt Salzburger Bauoffensive vor

Bei der 23. ordentlichen Landeskonferenz der Gewerkschaft Bau-Holz Salzburg wurde am 7. Mai 2010 Koll. Othmar Danninger, Betriebsratsvorsitzender der Firma Leube Baustoffe und stv. Bundesvorsitzender der GBH, mit 94,83 Prozent der Stimmen als Landesvorsitzender bestätigt.

Zu seinen Stellvertretern wurden Helmut Schnaitl, BRV der Firma Kaindl in Wals, Josef Maier, BRV der Firma Alpine, Johann Kendlbacher, BRV der Firma Strabag AG, sowie Leopold Grünwald, BRV der Firma Voglauer Möbelwerk, gewählt.

Danninger: „Mein oberstes Ziel ist es, die Winterbauoffensive in Salzburg umzusetzen. Wir müssen es schaffen, für unsere BauarbeiterInnen eine Jahresdurchbeschäftigung durchzusetzen. Das ist eine wichtige Maßnahme gegen die Armut. Mit 1,25 Millionen Euro Förderung könnten wir in Salzburg 600 bis 800 BauarbeiterInnen eine Winterbeschäftigung garantieren." (Siehe dazu auch den Bericht auf Seite 3.)

Als Ehrengäste waren u. a. die Salzburger Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller, Wohnbaulandesrat Walter Blachfellner sowie der Vizebürgermeister der Stadt Salzburg Dr. Martin Panosch anwesend.

LV Danninger kritisiert die jüngste Werbekampagne des Finanzministers: „Kaputtsparen der Konjunktur ist keine Lösung!"

Das neue Landespräsidium: Robert Freh, LV Albert Stranzl, Erich Thullner, LS Ernst Boran, Georg Ecker (v. l. n. r.)

Landeskonferenz der GBH Wien

Landesvorsitzender Stranzl: Sozialbetrug bekämpfen!

Die Wirtschaftskrise war bestimmendes Thema der Wiener GBH-Landeskonferenz. Albert Stranzl, BRV der Porr Technobau und im Zuge der Landeskonferenz als Landesvorsitzender der GBH Wien bestätigt, bekräftigt: „Die ArbeitnehmerInnen sind unschuldig von einer Weltwirtschaftskrise betroffen. Steigende Arbeitslosigkeit und Sozialabbau sind die Folgen. Gespart soll nun bei den ArbeitnehmerInnen werden. Dabei wäre eine Konjunkturbelebung und vor allem eine Belebung der Bauwirtschaft dringend notwendig. Wohnungsneubau und Wohnungssanierung wären ein perfekter Beitrag zur Budgetsanierung."

Als Ehrengäste waren u. a. ÖGB-Präsident Erich Foglar, der Wiener Planungsstadtrat DI Rudolf Schicker und GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper sowie VertreterInnen aus PVA, BUAK, KIAB und zahlreichen anderen Institutionen anwesend.

In seiner Begrüßungsansprache ging Stadtrat Schicker auf den permanenten Preisdruck auf Baustellen ein, der sich äußerst negativ auf die Bauarbeiter auswirke. Übermäßige Überstundenleistungen seien die Folge. Stranzl bekräftigte diese Sichtweise und betonte, diese Vorgangsweise belaste die Arbeiter sehr, sie fördere Lohndumping und koste nicht zuletzt auch den Staat Geld aus fehlenden Steuereinnahmen.

Lohndumping am Bau verhindern!

Die Umsetzung der vollständigen ArbeitnehmerInnenfreizügigkeit ab 1. Mai 2011 ist eine der großen Herausforderungen für die Gewerkschaft. Stranzl: „Es wird an uns liegen, Lohndumping am Bau zu verhindern. ‚Hinschauen' muss die Devise der BetriebsrätInnen und Gewerkschaften lauten. Lohndumping und Ausbeutung von Menschen darf keinen Platz haben. Gerechtes Einkommen und ein Lohn, mit dem die ArbeitnehmerInnen auch ihren Lebensunterhalt bestreiten können, sind in den Vordergrund zu stellen. Gerechte Verteilung von Steuerlasten können nur von den Gewerkschaften beeinflusst werden. Sozialleistungen und Gesundheitsmaßnahmen dürfen nicht abgebaut, sondern müssen ausgebaut werden."

Stadtrat Rudolf Schicker

Jugend in der Schuldenfalle?

Vorsicht bei „verlockenden" Angeboten!

Bereits SchülerInnen haben heute ihr eigenes Konto, Handy und Laptop sind fast schon eine Selbstverständlichkeit. Schnell ist es auch schon als Jugendliche/r möglich, größere Kredite zu erhalten.

Die Kehrseite der Medaille: Handyrechnungen von mehreren Hundert Euro im Monat, unfreiwillige AbonnentInnen von Mehrwertdiensten und Jugendliche, die nicht mehr wissen, wie sie ihre Schulden bezahlen sollen. Die Schuldnerberatungen können ein Lied davon singen: Bereits 19 Prozent ihrer KundInnen sind unter 25 Jahre alt, 80 Prozent aller SchuldnerInnen haben ihre ersten Probleme bereits im Alter zwischen 15 und 20 Jahren!

Schulden machen Jugendliche aber nicht nur mit Bankkrediten, auch die scheinbar verlockenden Angebote von Versandhäusern oder die Ratenzahlungen, die bei zahlreichen Firmen boomen, stürzen viele junge Menschen in eine Situation, aus der sie allein nicht mehr herausfinden. Vor allem, wenn dann auch noch die Lehrstelle oder der Job verloren gehen, wird die Situation rasch kritisch.

Damit es nicht so weit kommt, gibt die GBH-Jugend Tipps, wie man dieser Schuldenfalle rechtzeitig entkommen kann:

- Größere Anschaffungen nicht spontan tätigen, sondern planen und das Geld dafür ansparen.
- Immer den Kontostand im Auge behalten, nicht abheben, wenn die Überweisung größerer Beträge ansteht: Ist das Konto überzogen, werden hohe Zinsen fällig!
- Hohe Handyrechnungen genau kontrollieren, Gespräche reduzieren, mit dem Betreiber Kontakt aufnehmen und evtl. Ratenzahlung vereinbaren.
- Wenn Rechnungen oder Kredite nicht bezahlt werden können, mit dem Rechnungsleger bzw. der Bank Kontakt aufnehmen, und wenn möglich Aufschub oder Ratenzahlung vereinbaren – Mahnspesen und Verzugszinsen können die Beträge sonst noch deutlich erhöhen!
- Immer vorher überlegen, ob man sich die geplante Anschaffung auch wirklich leisten kann.

Schulden zu haben, ist nicht nur eine unangenehme Situation, die mit etwas Glück rasch ausgeräumt ist: Jugendliche zahlen oft jahrelang zurück, sind oft mit Lohnpfändungen konfrontiert und müssen außerdem damit rechnen, viele Jahre lang nicht mehr kreditwürdig zu sein – gerade in einer Zeit, in der das erste eigene Auto oder die erste eigene Wohnung anstehen.

Die GBH-Jugend hilft dir weiter, wenn es Probleme gibt. Mehr Infos und Unterlagen gibts auch über das Webportal der Schuldnerberatungen Österreichs unter www.asb-gmbh.at.

Gesundes Wohnen beginnt mit gesundem Bauen!

GBH-Wohnbaugenossenschaft setzt auf „gesunde Baumaterialien"

Nicht nur der Frühling liegt in der Luft, wenn es ums Bauen geht!
In jedem Bauwerk werden Unmengen an Chemikalien verarbeitet.
Die Wohnbaugenossenschaft Neue Heimat/GEWOG, die im Besitz des Vereins Sozialwerk der GBH steht, geht deshalb mit Unterstützung der Gewerkschaft Bau-Holz seit einigen Jahren neue Wege und setzt auf Transparenz in der Chemikalienverwendung und auf die Vermeidung von Schadstoffen.
Das macht die Arbeitsplätze von Bauarbeitern und die Wohnungen unserer Familien gesünder!

Dieses Bekenntnis zu umfassendem ökologischen Schadstoffmanagement ist leider keineswegs selbstverständlich.

Immer noch kommt im Baugeschehen eine Unmenge von chemischen Zusatzstoffen zum Einsatz, die bei der Verarbeitung, aber langfristig auch in der Innenraumluft zahlreiche Schad- und Giftstoffe abgeben können. Für die Menschen, die mit solchen Stoffen in Berührung kommen, können diese zu Befindlichkeitsstörungen wie Müdigkeit, Kopfschmerzen oder Augen- und Atemwegsreizungen, aber auch zu schwersten Erkrankungen und Allergien führen.

Am stärksten trifft diese Chemikalienbelastung natürlich jene, die direkt und täglich in der Verarbeitung der Baustoffe dieser Belastung ausgesetzt sind: die am Bau beschäftigten Arbeiter. So liegen im Bereich der am Bau Beschäftigten beruflich erworbene Hautkrankheiten heute im Spitzenfeld der Berufskrankheiten.

Hier setzt das Chemikalienmanagement auf Baustellen an: Wo immer es möglich ist, werden Lösungsmittel und andere Schadstoffe vermieden und schadstoffarme bzw. schadstofffreie Produkte verwendet. Das wird schon in der Bau-Ausschreibung deutlich angeführt und im Baugeschehen kontrolliert.

Abg. z. NR Josef Muchitsch, stv. Bundesvorsitzender der Gewerkschaft Bau-Holz, ergänzt: „Das Chemikalienmanagement ist ein wichtiger Bestandteil eines nachhaltigen Wohnbaus. Wir schaffen gerade im Wohnbau nachhaltige Werte. Die Neue Heimat/GEWOG als GBH-Tochterunternehmen geht diesen nachhaltigen Weg zum Wohle der Bauarbeiter ebenso wie zum Wohle der zukünftigen BewohnerInnen der Bauten. Ich sehe das auch als einen der wichtigen Schritte, die die Gewerkschaft Bau-Holz in ihrer Entwicklung zu DER Nachhaltigkeitsgewerkschaft geht."

Andreas Huss, MBA (Ltd. Sekr. der GBH), Abg. z. NR Josef Muchitsch, Dr. Thomas Belazzi (bauXund), Mag. Karl Wurm (GEWOG/Neue Heimat) v. l. n. r.

Bau-Lehrlinge errichten Aquädukt-Modell

GBH-Bildungseinrichtung unterstützt Jugendprojekt

Zwischen 6. und 15. April 2010 errichteten Jugendliche vom Lehrbauhof in Langenlois neben Schloss Reichenau (NÖ) das Modell eines Aquäduktes.
Aquädukte haben gerade in dieser Region Österreichs eine lange und wichtige Tradition: Sie bringen das Hochquellwasser von Schneeberg und Rax in die Bundeshauptstadt Wien. Diese fachlich meisterlichen Bauwerke sind bis heute stille Zeugen von Aufschwung und Entwicklung. Die Bildungseinrichtung der GBH förderte dieses einmalige Projekt!
Das Aquädukt ist nun dauerhaft zu besichtigen.

Betriebsrat organisiert Gesundheitstag für Moldan-Mitarbeiter

Gesundheit fängt am Arbeitsplatz an

„Gesundheit fängt am Arbeitsplatz an", weiß Heinz Schmiedlechner, Betriebsratsvorsitzender der Kuchler Baustoffherstellerfirma Moldan. Aus diesem Grund hat er in seinem Betrieb eine „Gesundheitsstraße" organisiert. Gemeinsam mit Ingrid Karbasch von der Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau (VAEB) und Daniel Mühlberger, dem betreuenden Sekretär der Gewerkschaft Bau-Holz, wurde diese Idee umgesetzt.

Im Rahmen der „Gesundheitsstraße" konnten sich Schmiedlechners ArbeitskollegInnen einen vollen Tag lang einer Gesundenuntersuchung unterziehen. Besonders löblich ist, dass Geschäftsführer Mag. Heimo Berger den Besuch dieser Gesundheitsstraße während der Arbeitszeit ermöglicht hat.
In Kooperation mit Gesundheitsfirmen und der VAEB wurden dabei Venenmessung, Lungenfunktionstest, Wirbelsäulenscreening, CO-Messung, Fußscanning, Blutdruckmessung, Hörtest und Ernährungsberatung durchgeführt. Zwei Drittel der Beschäftigten nahmen dieses Service gerne an. Einen Vorteil hat dieser Servicetag jedenfalls sowohl für die Beschäftigten als auch für die Firmenleitung gebracht. Einerseits bringen gesunde Mitarbeiter eine höhere Leistung, andererseits wissen es die TeilnehmerInnen zu schätzen, dass sie mit Hilfe der zahlreichen Gesundheitstipps mehr Lebensqualität für den Alltag gewinnen können.

Gewerkschaftssekretär Daniel Mühlberger mit Dr. Wolfgang Lindmoser und Carina Neuhofer (beide VAEB) und Moldan-Mitarbeiter Josef Reiter

Erholung in der Therme?

Günstige Angebote für GBH-Mitglieder!

Als ÖGB- bzw. GBH-Mitglied kannst du jetzt tolle Thermen-Angebote nutzen:

Die Therme Laa bietet 10 % Rabatt auf alle aktuellen 3-, 4- und 5-Nächte-Angebote im Internet.

Einfach reinschauen unter www.therme-laa.at. Die Zimmer können auf Anfrage nach Verfügbarkeit gebucht werden. Bitte als Kennwort „ÖGB-Mitglied" angeben und bei Urlaubsantritt **vor Ort mit der ÖGB-GBH-Mitgliedskarte legitimieren!**

Dazu gibt es für alle, die die Therme Laa nur einen Tag lang genießen wollen, ein tolles Tagesangebot: 1 Tageseintritt in die Therme Laa, 1 Tageseintritt in die Saunawelt der Therme Laa und 1 Einheit Pilates (45 Minuten) im Spa Aktiv um € 22,40 statt € 30,90 pro Erwachsenem. ÖGB-Mitglieder sparen also € 8,50!

Info und Buchung:
Therme Laa – Hotel & Spa, Thermenplatz 1, 2136 Laa a. d. Thaya, Tel. 02522/847 00-733, E-Mail: hotel.reservierung@therme-laa.at.

Und noch ein Tagesangebot für Mitglieder:

Die St. Martins-Therme im Burgenland bietet eine Thermen-Tageskarte inkl. Tagesteller aus dem Marktrestaurant um € 21,- bzw. eine Thermen-Abendkarte inkl. Tagesteller aus dem Marktrestaurant um € 17,-.

Beide Angebote gelten von Montag bis Freitag außer an Feiertagen und Fenstertagen für Gewerkschaftsmitglieder plus einer erwachsenen Begleitperson – bitte Mitgliedsausweis an der Thermenkasse vorlegen!

Nähere Infos:
St. Martins-Therme & Lodge, Im Seewinkel 1, 7132 Frauenkirchen, www.stmartins.at.

Ganzjährige Heimplätze für Bauarbeiter in Graz

Seit über 30 Jahren ist das Wohnheim für Bauarbeiter in der Grazer Kärntnerstraße 25 eine bekannte und beliebte Adresse für Bauarbeiter, die im Raum Graz tätig sind.
Das Wohnheim wird von den Bau-Sozialpartnern Gewerkschaft Bau-Holz und Bauinnung geführt und bietet preiswerte und ansprechende Quartiere.
Es verfügt über 110 Wohnplätze in zeitgemäß ausgestatteten Zweibettzimmern mit Kühlschrank und Kaffeeautomaten. Selbstverständlich sind Freizeiteinrichtungen wie TV- und SAT-Anlage, ein Tischtennisraum und ein eigener Waschautomat vorhanden.
Heimleiter Andreas Kober führt eine eigene Kantine, in der sowohl Frühstück als auch Abendessen angeboten werden. Für Selbstversorger gibt es in jedem Stockwerk eine Küche, in der man sich kostenlos Mahlzeiten zubereiten kann.
Die Kosten belaufen sich auf € 11,24 pro Tag/Nächtigung (zuzügl. 10 % Ust.) bei Buchungen für mehr als eine Woche.
Weitere Informationen bei Herrn Kober (Tel. 0316/71 50 30, E-Mail: office@arbeiterwohnheim.at, Fax: 0316/72 39 43) und unter www.arbeiterwohnheim.at

2. Oktober 2010: Tag der offenen Tür im Catamaran

Der ÖGB lädt ein!

Dem Wunsch vieler unserer Mitglieder, das neue ÖGB-Haus in Wien zu besichtigen, wird am 2. Oktober 2010 gefolgt: Anlässlich der Eröffnung der Verlängerung der U-Bahn-Linie U2, die ab diesem Zeitpunkt direkt beim neuen ÖGB-Haus „Catamaran" hält (Station Donaumarina), **veranstaltet auch der ÖGB einen Tag der offenen Tür!**
Im Zuge einer Messe stellen wir unsere Leistungen vor, bieten Beratung und Information, aber auch jede Menge Spaß, Live-Acts und ein großes Gewinnspiel!
Mehr dazu in der September-Ausgabe der „Solidarität"!

Unsere neue Adresse:
1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1.

Wir freuen uns, dich begrüßen zu können!

Mit dem Organizing-Modell zum gewerkschaftlichen Erfolg!

Fa. Estriche Ohler: BR-Wahl und 100 Prozent Organisation erreicht!

In mehreren sehr konstruktiven Vorgesprächen mit den Beschäftigten und dem Chef der Fa. Estriche Ohler GmbH in Vorchdorf/OÖ ist es GBH-Sekretär Christian Schneeweiß gelungen, im Betrieb eine Betriebsratswahl zu initiieren und eine hundertprozentige gewerkschaftliche Organisation zu erreichen.
Die KollegInnen wurden u. a. über den aktuellen KV-Abschluss, die vielen Vorteile einer gewerkschaftlichen Organisierung auf betrieblicher und überbetrieblicher Ebene sowie über die Vorteile einer Gewerkschaftsmitgliedschaft informiert und kamen schließlich zum Entschluss, in ihrem Betrieb eine Betriebsversammlung abzuhalten. Bei der folgenden Betriebsratswahl am 12. April 2010 konnte der eingebrachte Wahlvorschlag 100 Prozent der abgegebenen Stimmen auf sich vereinen.
Im Zuge dieser zahlreichen persönlichen Kontakte und Gespräche mit dem betreuenden GBH-Sekretär Schneeweiß konnten die KollegInnen „hautnah" erleben, wie wichtig eine starke Gewerkschaft für sie ist. Das Motto des neuen BRV Peter Buchendorfer: „Je mehr Mitglieder, desto mehr hat der Einzelne davon!" überzeugte nach und nach alle Beschäftigten, der Gewerkschaft beizutreten.

Christian Schneeweiß, Peter Buchendorfer, Alexander Scheibelberger, Harald Fazeny und Alija Rekanovic (v. l. n. r.)

Wir gratulieren den gewählten Betriebsräten zu ihrem beeindruckenden Erfolg und wünschen ihnen und allen Beschäftigten viel Glück für die Zukunft. Die GBH ist für sie da!

Aus den Landesorganisationen

Koll. Herbert Wieser, eines der neuen GBH-Mitglieder, GBH-Sekretär Peter Janota, Filialleiter Michael Radda (v. l. n. r.)

Fa. Völker:

Gewerkschaft als Partner

Seit rund sechs Jahren ist die Völker Personalbereitstellung GmbH. in Wien und Niederösterreich u. a. auch im Baubereich aktiv.

Als betreuender Sekretär der Gewerkschaft Bau-Holz hatte Koll. Peter Janota schon seit längerem Kontakt zu den Arbeitern, aber auch zur Geschäftsleitung dieser Firma. Wie Filialleiter Michael Radda betont, ist der Firma Völker nicht nur die Kunden-, sondern auch die Mitarbeiterzufriedenheit sehr wichtig. Deshalb ist es für ihn auch klar, die Gewerkschaft als Partner zu sehen und einer gewerkschaftlichen Organisation des Betriebes nichts entgegenzusetzen, die nun gestartet wurde.
Mittlerweile sind fünf Kollegen aus der Fa. Völker Gewerkschaftsmitglieder, und es werden laufend mehr. GBH-Sekretär Janota: „Eine seriös und professionell arbeitende Firma wie Völker fürchtet sich nicht vor gewerkschaftlicher Organisation. Wir sind für die Kollegen da, wenn es Fragen oder Probleme gibt. Vieles kann aber schon vorab in einem Gespräch mit der Geschäftsleitung gelöst werden. Deshalb ist ein gutes sozialpartnerschaftliches Einvernehmen so wichtig."

GBH Wien:

GBH und Schütze Schuhe gemeinsam für ArbeitnehmerInnenschutz:
Sicherheitsschuhe sind wesentlicher Bestandteil der Sicherheitsausrüstung für die Bauarbeiter. Durchtrittsicher müssen sie sein, Stahlkappen sind wichtig, dazu kommen aber noch zahlreiche andere Voraussetzungen – von Anforderungen durch die Tätigkeit des Einzelnen bis zu dessen Fußform.
Die GBH Wien informiert bereits die Lehrlinge in den Bau-Berufsschulklassen über diese Anforderungen und über die Wichtigkeit einer ordentlichen persönlichen Schutzausrüstung (PSA).
Unterstützung bekamen die GBH-Sekretäre nun durch die Firma Schütze Schuhe, die den Kollegen Sicherheitsschuhe neuesten Standards als Test- und Anschauungsobjekte zur Verfügung stellte. Im Vorfeld wurde mit der Firma über die praktischen Anforderungen an moderne Sicherheitsschuhe ebenso diskutiert wie über auftretende Probleme im Baustellenalltag.

Ehrungen bei Alpine: Langjährige Gewerkschaftsmitglieder bei der Fa. Alpine, Region Ost (Wien und NÖ), konnten AK-Präsident Hermann Haneder, die Betriebsräte Gerhard Brunner, Erwin Wilfinger und Manfred Feiertag sowie die GBH-Sekretäre Christian Kauer und Karl Hold ehren: Ferdinand Zwettler und Gottfried Lag sind seit 40 Jahren dabei, Christian Holzer, Gerhard Schneeberger, Alois Leutgeb, Karl Elstner und Erwin Wilfinger seit 25 Jahren.

Die Sekretäre sind selbst sehr oft auf Baustellen unterwegs und werden auch weiterhin die Erfahrungen aus der Bau-Praxis an die Hersteller von PSA weitergeben.

Ehrungen bei Strabag: Bei der Fa. Strabag in Wien konnten die Betriebsräte Josef Mayer und Rudolf Larnhof gemeinsam mit GBH-Sekretär Karl Hold eine Reihe langjähriger Gewerkschaftsmitglieder ehren.

Wir gratulieren und danken für die Treue!

FSG-GBH bei den 1.-Mai-Feiern mit Jugendschwerpunkt: Bei den größten 1.-Mai-Feiern Österreichs in Wien war auch heuer wieder ein ansehnlicher Zug der FSG-GBH dabei. Mit Transparenten und T-Shirts machten die zahlreichen Jugendlichen aus der FSG-GBH auf ihre Forderungen aufmerksam: Betriebe sollen endlich wieder mehr Lehrlinge ausbilden und auch Lehrlinge in integrativen Lehrausbildungen sollen endlich eine ordentliche Lehrlingsentschädigung erhalten statt einem „Taschengeld".
Außerdem waren auch beim Zug der FSG-Bau-Holz die Schwerarbeitsregelung und der ArbeitnehmerInnenschutz große Themen.

GBH Niederösterreich

Erfolgreiches Teambildungsseminar: Zwei Betriebsratsteams aus dem Holzbereich, aus den Firmen Stora Enso und Mosser, haben sich kürzlich entschlossen, eines der erfolgreichen GBH-Teambildungsseminare in Anspruch zu nehmen. In Hirschwang konnten sie die Teambildung in ihren BR-Körperschaften intensivieren und die übergreifende Zusammenarbeit verstärken.
Außerdem wurden die Betriebsräte von GBH-Landessekretär Rudolf Silvan und GBH-Sekretär Erwin Gattinger mit den Grundzügen des Organizing vertraut gemacht und konnten bereits einige ganz konkrete Projekte für die Zukunft vereinbaren.
Bislang wurden in Niederösterreich sieben Teambildungsseminare sehr erfolgreich durchgeführt, das Interesse an diesem Angebot ist weiterhin groß.

Wir trauern

Koll. Josef Biermeier

Am 14. April 2010 verstarb Koll. Josef Biermeier im 75. Lebensjahr.
Biermeier war von 1960 bis 1996 bei der Fa. Karl Krenmayr beschäftigt. 1970 wurde er in den Betriebsrat und im Jänner 1971 zum Betriebsratsvorsitzenden gewählt. Von 1984 bis 1989 war er im Fachausschuss als Vertreter der Maurer und von 1989 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1996 als Vorsitzender tätig.
Am 16. Dezember 1997 wurde er für seine Verdienste mit der Hans-Böck-Ehrennadel, der höchsten Auszeichnung der GBH, ausgezeichnet.

Koll. Adolf Obendrauf

Am 15. März 2010 verstarb mit Koll. Obendrauf ein langjähriger Funktionär der GBH Steiermark. Adolf Obendrauf war bis 1998 im GBH-Landesvorstand aktiv und wirkte nach seiner Pensionierung im LandespensionistInnenausschuss.

Koll. Fritz Konecnik

Nach langer Krankheit verstarb Koll. Fritz Konecnik am 19. März 2010. Geboren 1931, begann er nach seiner Schulzeit bei der Fa. Voitl als Maschinist zu arbeiten und wechselte dann zur Fa. Ebenseer. Dort begann er auch seine gewerkschaftliche Tätigkeit und war 38 Jahre lang als Betriebsratsvorsitzender und Zentralbetriebsrat aktiv.
Auch in der GBH war Koll. Konecnik fest verankert – als Mitglied des Wiener Landesvorstandes und im Fachausschuss der Steinarbeiter.

Wir trauern mit den Familien der Verstorbenen.

www.jufa.at

JUFA FERIENCAMPS

BETREUTER URLAUB FÜR MÄDCHEN UND BUBEN VON 8 BIS 16 JAHREN

Kinderferien sind Vertrauenssache! JUFA Gästehäuser sind Österreichs Nr. 1 im Bereich Jugend- und Familientourismus. Seit vielen Jahren führen wir erfolgreich Feriencamps und Gesundheitsferien durch und entwickeln uns stetig weiter. Mit dem Qualitätsgütesiegel für Ferienanbieter des Landes Steiermark ausgezeichnet, garantieren wir Spaß und vor allem Sicherheit für die Kinder.

- **ENERGY CUBE, Energietanken in Kärnten**
  Termine: 25. bis 31. Juli 2010 (Kinder), 8. bis 14. August 2010 (Jugendliche)
- **SPORT, SUN & FUN im Sportcampus Leibnitz**
  Termine: 11. bis 17. Juli 2010 (Kinder), 15. bis 21. August 2010 (Jugendliche)
- **FUSSBALLCAMPS**
  Termine: 18.-23. Juli (JUFA Fürstenfeld), 25.-30. Juli (JUFA Gnas), 18.-23. Juli, (speziell für Mädchen, JUFA Veitsch)

Normalpreis pro Camp/TeilnehmerIn inkl. Betreuung: € 299,-

minus 10% für Mitglieder der GBH!

Information und Buchung:
JUFA Gästehäuser Service Center
Georg Derbuch
Tel.: +43 (0) 5/7083 711
georg.derbuch@jufa.at

Mehr Camps und Gesundheitsferien auf **www.jufa.at**

Gewerkschaft Bau - Holz

Rabattaktion gültig für Mitglieder der Gewerkschaft Bau-Holz. 10%-Rabatt einmalig einlösbar bei Buchung von Feriencamps oder Gesundheitsferien der JUFA Gästehäuser. Gültig für die Sommersaison 2010. Irrtümer, Preisänderungen, Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Ein Ersuchen des Verlages an den Briefträger:

Falls Sie diese Zeitschrift nicht zustellen können, teilen Sie uns bitte hier den Grund und gegebenenfalls die neue oder richtige Anschrift mit

_____

_____ / / /

Straße/Gasse Haus-Nr./Stiege/Stock/Tür

_____ / _____

Postleitzahl Ort

Besten Dank

F–D5

02Z031737M

P. b. b. Erscheinungsort Wien
VERLAGSPOSTAMT 1230 WIEN